

## IDA-Infomail

Nummer 4

August 2023, 24. Jg.

Editorial	1
● Neues von IDA, IDA-NRW & OBR	2
● Vielfalt-Mediathek	3
● Mitgliedsverbände	5
● Aktion & Information	6
● Seminare & Tagungen	15
● Feier- & Gedenktage	18
● Impressum	19

### Editorial

Für eine kürzlich erschienene partizipative Studie über die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Deutschland haben Forscher\*innen Diskussionsrunden mit über 100 Jugendlichen zwischen 9 und 22 Jahren zu verschiedenen Themen veranstaltet und ausgewertet. Einige der wichtigsten Forderungen der Kinder und Jugendlichen sind gute Bildung, über das eigene Leben selbst zu bestimmen, andere Menschen zu haben, auf die sie sich verlassen können, Sicherheit und den Schutz ihrer Rechte, genug Geld, um an der Gesellschaft teilhaben zu können, und freie Zeit – alles eigentlich Selbstverständlichkeiten in einem reichen Land wie Deutschland.

Doch diese Selbstverständlichkeiten gelten leider noch lange nicht für alle jungen Menschen hierzulande. Anders als der aktuelle Bundesfinanzminister – der bekanntermaßen schon Probleme damit hat, sich rassismussensibel in der Bäckerei anzustellen – glauben machen will, ist Migration nicht das Problem, wenn es um die Armut von Kindern geht, zumal er sich irreführenderweise auf die Quote der ALG II-Bezieher\*innen bezogen hat. Vielmehr verursachen Barrieren rund um den Migrationsprozess viele Probleme und führen dazu, dass migrierte Menschen sich öfter als andere in prekäre Beschäftigungsverhältnisse begeben (müssen), wie z. B. der Zwang, den eigenen Lebensunterhalt zu sichern, um einen gesicherten Aufenthalt erlangen zu können, der anfängliche Ausschluss von nicht-deutschen EU-Bürger\*innen von Sozialleistungen oder institutioneller Rassismus in Arbeits- und Sozialbehörden.

Der Zwang zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts ist nun in noch verschärfter Form auch im Entwurf für das neue Staatsangehörigkeitsgesetz der Ampelkoalition vorgesehen. Und in der aktuellen menschenverachtenden Fluchtvermeidungsdebatte sprechen sich bereits Stimmen für die Wiedereinführung von Sach- statt Geldleistungen aus, um Geflüchtete noch stärker fremdbestimmen zu können (anstatt zu diskutieren, wie Bund, Länder und Kommunen ihre menschenrechtlichen Verpflichtungen erfüllen können, entscheiden sich manche Kommunen einfach dafür, „überlastet“ zu sein).

Diese strukturellen, auf Rassismus und Klassismus fußenden Barrieren führen u. a. dazu, dass migrierte Menschen und ihre Nachkommen laut dem jährlichen Armutsbericht des Paritätischen ein gegenüber dem Durchschnitt der Bevölkerung erhöhtes Armutsrisiko haben. Und sie führen dazu, dass Kinder daran gehindert werden, die oben genannten Selbstverständlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Auch Adultismus spielt hier eine Rolle: Denn Kinder hängen für ihre Entwicklung immer noch vom Geldbeutel – und vom Aufenthaltsstatus – ihrer Eltern ab. Und sie scheinen der Gesellschaft immer noch nicht wichtig genug zu sein, um das zu ändern. Neben der Sicherstellung von Teilhabegerechtigkeit für alle Kinder, z. B. durch ausreichende Geldleistungen, braucht es eine konsequente Bekämpfung u. a. von strukturellem Rassismus. Dafür sollten Erwachsene Verantwortung übernehmen und Politiker\*innen keine rassistischen Scheindebatten führen.

Sebastian Seng

Neues von IDA e.V.:

## ■ IDA-Training über Antifeminismus und Umgangsstrategien für die Jugendarbeit

*6. und 7. Oktober in der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg*

Der Begriff Antifeminismus taucht in der jüngeren Vergangenheit immer öfter in der Jugendarbeit und politischen Bildung auf, aber die Ideen davon sind schon lange da. Was Sexismus ist, wissen die meisten in der Jugendarbeit – aber was ist eigentlich Antifeminismus genau?

Antifeminismus ist einerseits eine Gegenbewegung zu Emanzipation und der Gleichstellung der Geschlechter und andererseits ein eigenständiges Ideologiephänomen, das ein zentraler Bestandteil der extrem rechten Weltsicht ist. Antifeminismus hat eine hohe Anschlussfähigkeit für junge Menschen, u.a. weil antifeministische Narrative auf Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen und damit zusammenhängende Unsicherheiten in der Jugend zurückgreifen. Außerdem begegnen sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Social Media konstant, sie werden dort gezielt angesprochen mit antifeministischen Inhalten. Dies kann Auswirkungen auf ihr Selbstbild und ihre Weltsicht haben.

Vor diesem Hintergrund ist eine Auseinandersetzung mit Antifeminismus, seinen Erscheinungsformen und Wirkweisen sowie mit der Frage nach dem Umgang damit für die Jugend(verbands)arbeit wichtig. Beim IDA-Training wollen wir uns über Antifeminismus informieren und gemeinsam schauen, wie Ehren- und Hauptamtliche in der Jugend-(verbands)arbeit mit diesen Einflüssen pädagogisch umgehen können. Dazu gehört die Sensibilisierung für antifeministische Narrative und ihre Nähe zu extrem rechter Ideologie und das Erarbeiten von Argumentationsstrategien.

Das IDA-Training richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands-) und -bildungsarbeit tätig sind, Trainer:innen in der Bildungsarbeit und alle weiteren Interessierten. Wir setzen die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Arbeitspraxis auseinanderzusetzen.

### Referent:innen

- Sebastian Seng,  
Bildungsreferent des IDA e. V.
- Lea Winterscheidt,  
Bildungsreferentin des IDA e. V.

### Zeitplan

Anreise Freitag, 6. Oktober bis 13:30 Uhr

Abreise Samstag, 7. Oktober ab 15:30 Uhr

### Tagungsort

Jugendbildungsstätte Unterfranken

Berner Str. 14

97084 Würzburg

[info@jubi-unterfranken.de](mailto:info@jubi-unterfranken.de)

<https://jubi-unterfranken.de/>

### Anmeldung und Information

Anmeldeschluss ist der 8. September 2023.

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf unserer Website unter <https://tinyurl.com/5n98scrb>. Alle Informationen zum Seminar finden Sie dort.

Für Fragen und weitere Informationen stehen Lea Winterscheidt und Sebastian Seng zur Verfügung:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e. V.

02 11 / 15 92 55-65

[info@idaev.de](mailto:info@idaev.de)

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/5n98scrb>.

## Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Website [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert oder heruntergeladen werden. Der Newsletter der Vielfalt-Mediathek stellt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt und neue Materialien vor. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

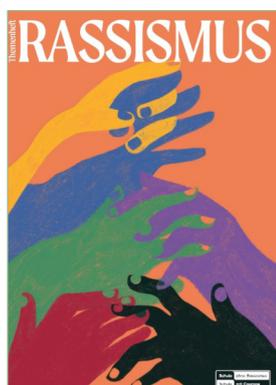


■ **Sabel, Anna/Loinaz, Natalia Amina/Verband binationaler Familien und Partnerschaften (Hg.): (K)ein Kopftuchbuch – Über race-, Religions- und Geschlechterkonstruktionen und das, wovon Kopftuchdebatten ablenken**

2023, 195 S., Fachinformation

Im Buch "(K)ein Kopftuchbuch" gehen die Autor:innen aus Wissenschaft und Praxis den Fragen nach, wieso die Motive für das Tragen des Kopftuchs hinterfragt werden und ihr Dasein problematisiert und herabgewürdigt wird? Sie setzen sich u.a. mit der Rassifizierung von Geschlecht, der Vergeschlechtlichung von *race* sowie der Verknüpfung von *race*- und Religionskonstruktionen auseinander – mal nah an Kopftuchdebatten, mal davon losgelöst.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/54jbd2wz>.



■ **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in der Trägerschaft von Aktion Courage e. V. (Hg.): Themenheft Rassismus**

2023, 80 S., Fachinformation, Arbeitshilfe/Unterrichtsmaterial

Das "Themenheft Rassismus" behandelt unterschiedliche Facetten des Rassismus in Deutschland. Es lässt Betroffene zu Wort kommen, erklärt die Hintergründe und Entwicklungen und geht tiefer auf bestimmte Rassismen ein, u. a. auf Antisemitismus, Anti-Schwarzen Rassismus, Rassismus gegen Rom:nja und Sinti:zze, Antimuslimischen Rassismus, Antislawischen Rassismus und Antitürkischen Rassismus.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/vpkkxptm>.



■ **Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Radikalisierung oder Pubertät? Warum Jugendliche an Verschwörungen glauben**

2023, 71 S., Fachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Die Broschüre "Radikalisierung oder Pubertät?" setzt sich mit Verschwörungsideologien in der Jugend auseinander und auch damit, was zur Prävention oder Intervention geeignet ist. Auf reines "Faktenchecking" zu vertrauen ist dabei meist nicht zielführend. Vielmehr ist es wichtig ein umfassendes, strukturiertes Verständnis darüber zu entwickeln, weshalb Jugendliche an Verschwörungen glauben. Wenn das vorhanden ist, können Präventions- bzw. Interventionsangebote gezielt eingesetzt werden. Die Broschüre schaut dabei genau auf das Jugendalter und seine Bedürfnisse und erklärt jugendliche Verschwörungsgläubigkeit.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/muxa3ybu>.



**■ Bundesverband Trans\* (Hg.): Trans\* Ganz Einfach. Im Job, in der Familie, auf Klassenfahrten – Praxisnahe Infos für Angehörige, Freund\_innen und Fachkräfte**

o.J., 28 S., Fachinformation

„Trans\* Ganz Einfach“ richtet sich an alle, insbesondere an Menschen, die wenig bis gar keine Berührung mit dem Thema haben/hatten, die Informationen über Trans\*geschlechtlichkeit suchen. „Trans\* Ganz Einfach“ beantwortet, möglichst niedrigschwellig, häufige Fragen, u. a. zu Grundlagen, Begriffen, Alltagsthemen, rechtlichen und medizinischen Themen und gibt Tipps für den sensiblen Umgang.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/bdebzy6h>.



**■ Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR).(Hg.): Rassismus – Eine praxisbezogene Arbeitsdefinition**

2022, 4 S., Fachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Rassismus ist allgegenwärtig. Er prägt uns, ob wir davon betroffen sind oder nicht, aber auch die gesamte gesellschaftliche Struktur und damit auch das Miteinander. Rassismus ist eine Struktur, eine Praxis sowie eine Ideologie menschlicher Ungleichwertigkeit und wirkt durch alle drei Formen auf unsere gesellschaftlichen Verhältnisse. Es gibt zwar unterschiedliche Definitionen von Rassismus, die unterschiedliche Aspekte beleuchten und auch von unterschiedlichen Forschungsinteressen und fachlichen Ausrichtungen beeinflusst sind. Die vorliegende praxisbezogene Arbeitsdefinition analysiert die wesentlichen Merkmale von Rassismus auch anhand spezifischer Rassismen.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/ydud4f5w>.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der:die Autor:in bzw. tragen die Autor:innen die Verantwortung.

Neues aus den Mitgliedsverbänden:

### ■ **aej: Ausstellung „Exit Racism“**

„Exit Racism“ ist eine Ausstellung, die junge Menschen durch interaktive Stationen auf sensible Weise an das Thema Islamfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus heranführt und Besucher\*innen zu solidarischem Handeln motiviert. Sie verdeutlicht den strukturellen und alltäglichen Rassismus, mit dem viele Menschen in ihrem Leben konfrontiert werden.

Die Ausstellung kann als Parcours abgelaufen werden und wird dabei zu einem Trainingsplatz für couragiertes Handeln. Junge Menschen erleben durch die interaktiven Stationen, wie sie sich gegen antimuslimischen Rassismus einsetzen und engagieren können. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.aej.de/politik/wanderausstellung-exit-racism>.

Stellungnahmen, Pressemitteilungen, News

## ■ Ausbau der Antidiskriminierungsberatung in Deutschland: Förderprogramm "respekt\*land" Deutschland

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes setzt sich seit langem für stärkere Beratungs- und Unterstützungsangebote für Diskriminierungsopfer ein. In einem wegweisenden Schritt wird nun das zivilgesellschaftliche Netzwerk für Antidiskriminierungsberatung auf Bundesebene erweitert.

Das Hauptziel dieses Programms ist die flächendeckende Etablierung und Vernetzung vielfältiger Antidiskriminierungsberatungsstrukturen in Deutschland. In Zusammenarbeit mit den Bundesländern hat die Antidiskriminierungsstelle 35 Projekte ausgewählt, darunter neun bundesweite Initiativen unter dem Titel "respekt\*land. Antidiskriminierungsberatung für ganz Deutschland".



Die geförderten Projekte decken unterschiedliche Bereiche ab. Sie unterstützen Organisationen in bisher unterversorg-

ten Bundesländern bei der Einführung der Antidiskriminierungsberatung. Andere Projekte entwickeln ehrenamtliche Strukturen in hauptamtliche Beratungsdienste weiter. Erfahrenere, aber finanziell begrenzte Organisationen können ihre Angebote in ländlichen Regionen erweitern. Einige Beratungsstellen richten ihren Fokus auf bisher weniger beleuchtete Bereiche wie Polizei, Schule, Gesundheitswesen und LSBTIQ\*-Beratung. Auch Organisationen ohne bisherige Antidiskriminierungsberatung werden gefördert, darunter die Deutsche Aidshilfe, die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben (ISL) und die Deutsche Gehörlose Jugend.

Weiterführende Informationen finden sich unter [https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/projekte/respektland\\_projekte.html?nn=304718](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/projekte/respektland_projekte.html?nn=304718).

## ■ Match-Making Programm 2024: Neue Austauschpartnerschaften zwischen Deutschland und Israel

ConAct und die Israel Youth Exchange Authority laden zur Teilnahme am Match-Making Programm 2024 ein. Dieses Programm zielt darauf ab, neue Partnerschaften zwischen deutschen und israelischen Organisationen in den Bereichen Jugendhilfe und Bildungsarbeit zu etablieren.

Das zweiteilige Seminar bringt im Voraus auf Grundlage von angegebenen Wünschen der Träger bereits abgestimmte deutsche und israelische Partnerorganisationen zusammen. Das Ziel ist, dass sich die Partner persönlich kennenlernen und erste Begegnungsprojekte gemeinsam planen. Dabei werden Hinweise zu Inhalten, Finanzierung und pädagogischer Gestaltung der Programme gegeben, um die erste Planung zu erleichtern. Die Seminare umfassen sowohl gemeinsame Abschnitte in Ramat Gan als auch in Berlin, sowie Vor-Ort-Besuche in den Einrichtungen der jeweiligen neuen Austauschpartner.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/46f5a7je>.

Publikationen, Materialien, Ressourcen, Veröffentlichungen

### ■ **Schutz vor Diskriminierung für Kinder: KiDs Modellprojekt**

Am 1. Juni 2023 startete das Modellprojekt "Kinder im Fokus - Antidiskriminierungsberatung aus der Kinderperspektive", gefördert von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes im Rahmen des "respect\*land - Antidiskriminierungsberatung für Deutschland"-Programms.

KiDs unterstützt bundesweit Antidiskriminierungsberatungsstellen dabei, spezielle Angebote für Kinder zu entwickeln. Dies beinhaltet die Erarbeitung kindgerechter Beratungskonzepte und Workshops für Berater:innen.

Zudem erweitert KiDs das Beratungsangebot um psychologische Unterstützung für Kinder, die unter Diskriminierung leiden. Dieses Angebot zielt darauf ab, Kindern in akuten Notlagen Hilfe zur Verarbeitung von Diskriminierungserfahrungen und zum Umgang damit zu bieten. Auch Eltern und Bezugspersonen werden eingebunden.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://kids.kinderwelten.net/de/>.

### ■ **Zustandsbericht beleuchtet Lage geflüchteter Roma aus der Ukraine**

Das Roma Center hat in den letzten anderthalb Jahren intensiver Arbeit mit geflüchteten Rom:nja aus der Ukraine in Deutschland geleistet. Ein aktueller Bericht zeigt, dass diese Gruppe im Vergleich zu anderen ukrainischen Geflüchteten hierzulande vor besonderen Herausforderungen steht. Diskriminierung und Rassismus sind leider keine Seltenheit.

Das Modellprojekt "Kinder im Fokus - Antidiskriminierungsberatung aus der Kinderperspektive" hat Antidiskriminierungsberatungsstellen bei der Entwicklung von kindgerechten Angeboten unterstützt. Workshops für Berater:innen haben dazu beigetragen, die Sensibilität für diese Zielgruppe zu schärfen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Ausweitung des Beratungsangebots für geflüchtete Kinder. Diese sind oft stark von Diskriminierung betroffen, und

bisherige Beratungsstrukturen konnten ihren Bedarf nicht immer decken. Das Projekt bietet nun auch psychologische Unterstützung für Kinder und ihre Eltern an.

Der Bericht beleuchtet nicht nur die Situation der geflüchteten Roma aus der Ukraine, sondern wirft auch einen Blick auf Rom:nja, die aus "sicheren Herkunftsländern" fliehen. Diese Gruppe wird oft übersehen, verdient jedoch ebenfalls Beachtung und Unterstützung. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://ran.eu.com/gefluchtete-roma-aus-der-ukraine-ein-zustandsbericht/>.

### ■ **Antifeminismus und Hasskriminalität: Neuer Band der IDZ-Schriftenreihe**

In Band 13 der IDZ-Schriftenreihe "Wissen schafft Demokratie" steht das Thema "Antifeminismus und Hasskriminalität" im Zentrum. Dieser Band ist das Ergebnis einer Fachtagung, die im November 2022 in Jena abgehalten wurde. Ziel der Tagung war es, die Schnittstellen und Überschneidungen zwischen diesen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu diskutieren. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.idz-jena.de/schriftenreihe/band-13-antifeminismus-hasskriminalitaet>.

### ■ **Strategischer Einsatz juristischer Mittel durch extrem Rechte: Dunkelfeldstudie deckt auf**

Eine aktuelle Dunkelfeldstudie wirft ein Licht auf den taktischen Gebrauch von juristischen Mitteln durch extremistische Gruppen. In den letzten Jahren hat dieser Ansatz stark zugenommen, wodurch vor allem vermeintlich verwundbare Einzelpersonen und Organisationen betroffen sind. Die Studie wurde im Auftrag der Open Knowledge Foundation Deutschland (OKF) vom IDZ durchgeführt und zeigt deutlich auf, wie der Extremismus Rechter ideologisch motivierte Rechtsmittel einsetzt, um Gegenakteure zu untergraben.

Das Kernergebnis der Studie betont die strategische Nutzung juristischer Maßnahmen durch ex-

trem rechte Akteurinnen. Die Ziele sind klar: Gegner:innen sollen abgeschreckt und behindert werden, was zu erheblichen persönlichen und beruflichen Konsequenzen führen kann. Die Studie bringt damit die wachsende Bedrohung durch diese Taktik ans Licht und verdeutlicht die Notwendigkeit, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/2wsxdvkz>.

### ■ Zunahme extremer Gewalt bei antisemitischen Vorfällen

Im Jahr 2022 hat der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) rund 2.500 antisemitische Vorfälle erfasst, was leicht unter dem Vorjahreswert liegt. Besorgniserregend ist jedoch, dass innerhalb dieser Vorfälle neun Straftaten extremer Gewalt verzeichnet wurden. Dies markiert den höchsten Stand seit Beginn der Erfassung im Jahr 2017.

Die steigende Zahl extremer Gewalt in Verbindung mit antisemitischen Vorfällen unterstreicht die anhaltende Bedrohung und die Dringlichkeit von Maßnahmen gegen Antisemitismus. Weiterführende Informationen finden sich unter [https://report-antisemitism.de/documents/Antisemitische\\_Vorfaelle\\_in\\_Deutschland\\_Jahresbericht\\_RIAS\\_Bund\\_2022.pdf#page=8](https://report-antisemitism.de/documents/Antisemitische_Vorfaelle_in_Deutschland_Jahresbericht_RIAS_Bund_2022.pdf#page=8).

### ■ RIAS Thüringen veröffentlicht Jahresbericht "Antisemitismus in Thüringen"

Der kürzlich veröffentlichte Jahresbericht von RIAS Thüringen beleuchtet das Thema Antisemitismus im Jahr 2022. Die Recherche- und Informationsstelle hat insgesamt 243 antisemitische Vorfälle dokumentiert, was im Vergleich zu 212 Vorfällen im Vorjahr eine leichte Steigerung bedeutet. Auffällig ist, dass Thüringen in Bezug auf die Anzahl der dokumentierten Vorfälle im Vergleich zum Vorjahr deutlich heraussticht.

Die vorherrschenden Erscheinungsformen des Antisemitismus in Thüringen sind der Post-Shoah-Antisemitismus und der Moderne Antisemitismus. Diese Ergebnisse verdeutlichen die gegenwärtigen Herausforderungen im Umgang mit

diesem Problem. Die Tatsache, dass Thüringen im Vergleich zu anderen Bundesländern besonders betroffen ist, unterstreicht die Notwendigkeit von verstärkten Maßnahmen zur Bekämpfung des Antisemitismus in der Region.

Weiterführende Informationen finden sich unter [https://www.idz-jena.de/fileadmin/user\\_upload/RIAS\\_Thueringen/Antisemitische\\_Vorfaelle\\_in\\_Thueringen\\_2022.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/RIAS_Thueringen/Antisemitische_Vorfaelle_in_Thueringen_2022.pdf).

### ■ Thüringer Zustände 2022: Ein alarmierender Bericht

Der Bericht "Thüringer Zustände 2022" beleuchtet eine besorgniserregende Situation. Rechte Gewalt und rassistische Angriffe haben einen alarmierenden Höchststand erreicht. Antidemokratische Proteste nehmen zu und bringen Verschwörungsdenken, Rassismus und Antisemitismus auf die Straße. Zusätzlich besteht die Gefahr einer massiven Krise für die Demokratie im Zuge der anstehenden Wahlen, deren Auswirkungen über die Landesgrenzen hinausgehen könnten.

Die Publikation "Thüringer Zustände" informiert über die gegenwärtige Lage bezüglich Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung und Hassgewalt im Freistaat Thüringen. Sie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ezra, Mobit, KomRex und dem IDZ und verdeutlicht die dringende Notwendigkeit, diesen bedrohlichen Entwicklungen aktiv entgegenzutreten. Weiterführende Informationen finden sich unter [https://www.idz-jena.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Thüringer\\_Zustände\\_2022.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Thüringer_Zustände_2022.pdf).

### ■ Factsheet beleuchtet Reichsbürger: Ideologie, Strukturen und Aktivitäten

Das neue Factsheet "Reichsbürger – Rechte Ideologie, Strukturen und Aktivitäten" rückt das Phänomen der "Reichsbürger:innen" ins Licht. Es verdeutlicht, dass es sich hierbei keineswegs um harmlose Spinnerei handelt, sondern um eine grundlegende Ablehnung der modernen, liberalen und demokratischen Gesellschaft. Das Factsheet bietet eine kurze und prägnante

Übersicht über die rechte Ideologie, Strukturen und Aktivitäten der "Reichsbürger:innenszene".

Weiterführende Informationen finden sich unter [https://www.idz-jena.de/fileadmin/user\\_upload/Factsheets/WEB\\_Factsheets\\_Reichsbuerger.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Factsheets/WEB_Factsheets_Reichsbuerger.pdf).

### ■ **Autoritäre Dynamiken und Demokratieunzufriedenheit in Ostdeutschland: Ein Blick auf rechtsextreme Einstellungen**

Das Policy Paper des Else-Frenkel-Brunswik-Instituts widmet sich der rechtsextremen Einstellung, der Zufriedenheit mit der Demokratie und der Verbreitung ausgewählter Ressentiments in den ostdeutschen Bundesländern. Die Ergebnisse werden separat für jede Region präsentiert und beinhalten auch einen Längsschnittvergleich über die letzten 22 Jahre.

Die Analyse der Ursachen umfasst Themen wie die ostdeutsche Identität, Erfahrungen der Transformation und die Bewertung der DDR als Faktoren, die die rechtsextreme Einstellung beeinflussen. Axel Salheiser, Wissenschaftlicher Leiter des IDZ, trägt zur Einordnung der Ergebnisse für Thüringen im Policy Paper bei. Dieses Dokument bietet somit eine umfassende Untersuchung autoritärer Dynamiken und Demokratieunzufriedenheit in Ostdeutschland mit besonderem Fokus auf rechtsextremen Einstellungen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.idz-jena.de/newsdet/policy-paper-politische-einstellung-in-den-ostdeutschen-bundeslaendern>.

### ■ **Lagebericht von CLAIM: Antimuslimische Vorfälle in Deutschland**

Das zivilgesellschaftliche Bündnis CLAIM hat kürzlich einen Lagebericht veröffentlicht, der alarmierende Ergebnisse zeigt. Im Jahr 2022 wurden in Deutschland täglich durchschnittlich mehr als zwei antimuslimische Vorfälle verzeichnet, insgesamt 898. Diese Vorfälle reichen von Beleidigungen über Körperverletzungen bis hin zu Bedrohungen. Besonders betroffen sind muslimische Frauen. Der Bericht dokumentiert Fälle, in denen Frauen in Gegenwart von Kindern ange-

griffen wurden oder Schwangere Ziel von Gewalt wurden. Ebenso wurden Angriffe von Erwachsenen auf Kinder und Jugendliche erfasst.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.claim-allianz.de/aktuelles/news/pressemitteilung-erstes-zivilgesellschaftliches-lagebild-zeigt-mehr-als-zwei-antimuslimische-vorfaelle-pro-tag-in-deutschland/>.

### ■ **Muslimfeindlichkeit und Herausforderungen für muslimische Jugendverbände in Deutschland**

Der Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) hat nach einer dreijährigen Untersuchung einen Abschlussbericht zur Muslimfeindlichkeit in Deutschland vorgelegt. Der Bericht, der auf wissenschaftlichen Studien, Kriminalstatistiken und Dokumentationen basiert, weist darauf hin, dass antimuslimischer Rassismus in vielen Bereichen der Gesellschaft verbreitet ist. Es wurden konkrete Handlungsempfehlungen formuliert, um gegen diese Diskriminierung vorzugehen.

Dabei befasst sich ein Kapitel mit den Herausforderungen für muslimische Jugendverbände. Trotz der formal demokratischen Struktur der Jugendverbandsarbeit in Deutschland gibt es ein Repräsentationsdefizit für muslimische Jugendliche. Obwohl es Bemühungen zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände gibt, sind nur wenige muslimische Jugendverbände in den Landesjugendringen vertreten. Vereine von jungen Muslim:innen bieten eine breite Palette von Aktivitäten, von politischer Bildung bis hin zu Antidiskriminierungsarbeit, doch ihre strukturelle Vertretung in den Jugendverbandssystemen ist unzureichend.

Verschiedene muslimische Jugendorganisationen wie der Bund Muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder, JUMA, Muslimische Jugend in Deutschland und das Muslimische Jugendwerk bieten Programme und Angebote, die die Vielfalt und das Engagement junger Muslim:innen in Deutschland zeigen.

Es gibt einen deutlichen Bedarf, muslimische Jugendverbände in die bestehenden Jugendverbandsstrukturen zu integrieren. Das im Juli 2022 gegründete Bündnis für muslimische Jugendarbeit ist ein Schritt in diese Richtung. Es wird als notwendig erachtet, dass muslimische Jugendarbeit in etablierten Organisationen wie dem Deutschen Bundesjugendring und den Landesjugendringen fest verankert wird, um die Interessen junger Muslim:innen angemessen zu vertreten. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/>

### ■ Online-Ausstellung "Lernen aus der Vergangenheit - Nationalsozialismus und Kolonialismus"

Das Afrika Haus Berlin präsentiert die Online-Ausstellung "Lernen aus der Vergangenheit - Nationalsozialismus und Kolonialismus" vom 01.06.2023 bis zum 31.08.2024. Die Ausstellung beleuchtet die Verbindungen zwischen Nationalsozialismus und Kolonialismus und legt den Fokus auf Berlin als (post-)koloniale Metropole.

Diese Ausstellung, initiiert vom Verein Farafina e.V., bietet eine Möglichkeit, sich vertieft mit Personen, Erinnerungsorten und Ereignissen auseinanderzusetzen, die auf Bild- und Texttafeln präsentiert werden.

Durch Beispiele aus Berlin werden die Auswirkungen des deutschen Kolonialismus und Nationalsozialismus deutlich gemacht, deren Einflüsse bis in die Gegenwart reichen. Die Ausstellung schafft somit eine Plattform für ein besseres Verständnis der Vergangenheit, um daraus für die Zukunft zu lernen. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://artspaces.kunstmatrix.com/en/exhibition/11509653/lernen-aus-der-vergangenheit-fur-die-zukunft>.

### ■ Arbeitspapier: Die AfD vor dem Wahljahr 2024

Ein neues Arbeitspapier der Otto-Brenner-Stiftung, verfasst von den Politikwissenschaftlern Wolfgang Schroeder und Bernhard Weßels, beleuchtet die Ursachen des aktuellen Umfrageer-

folgs der Alternative für Deutschland (AfD). Trotz ihrer zunehmenden Radikalisierung gewinnt die Partei an Zustimmung und könnte bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen zur stärksten politischen Kraft aufsteigen.

Die Autoren erklären den Erfolg der AfD damit, dass die Partei schnell auf sich verändernde Bedingungen reagiert und dadurch kontinuierlich neue potenzielle Wähler anspricht. Diese Wählerschaft fühlt sich oft gesellschaftlich oder wirtschaftlich benachteiligt und stellt die Funktionsweise der Institutionen infrage. Die AfD-Anhänger neigen dazu, geringes Vertrauen in die Demokratie zu haben und kulturelle Diversität abzulehnen.

Weiterführende Informationen finden sich unter [https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user\\_data/stiftung/02\\_Wissenschaftsportal/03\\_Publikationen/AP59\\_AfD\\_Schroeder\\_Wessels.pdf](https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/AP59_AfD_Schroeder_Wessels.pdf).

### ■ Amadeu Antonio Stiftung veröffentlicht Expertise „Gender Matters“

Die Expertise "Gender matters: Geschlechterreflektierende Ansätze gegen Rechtsextremismus" analysiert die Rolle von Antifeminismus und Sexismus in extrem rechten Ideologien. Diese dienen als Einstiegs- und Bündnisthema für rechte Bewegungen. Queer- und Transfeindlichkeit finden insbesondere in der "Mitte der Gesellschaft" Anklang. Die Expertise zeigt, wie Frauenrechte von (extrem) rechten Akteur:innen instrumentalisiert werden, um gewalttätige Männlichkeitsbilder zu legitimieren.

Die Analyse betont die Wichtigkeit geschlechterreflektierender Ansätze zur Gegensteuerung. Sie untersucht, wie solche Ansätze in Präventionsprojekten umgesetzt wurden. Dabei werden Modellprojekte im Bundesprogramm "Demokratie Leben!" und Interviews mit Projektmitarbeitenden herangezogen.

Die Expertise reflektiert zudem die Entwicklung der Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus, die seit über einem Jahrzehnt systematisch das Thema Gender in der Präventionsarbeit verfolgt.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/gender-matters/>.

### ■ BAG Hass im Netz - Neuer Trendreport: Finanzierung der demokratiefeindlichen Szene

Die aktuelle Ausgabe des BAG-Trendreports "Machine Against the Rage" beleuchtet die Finanzierung der Schnittstelle zwischen Rechtsextremismus und Verschwörungsideologien auf digitalen Plattformen. Der Bericht untersucht, wie Kryptowährungen von verschiedenen Akteuren in dieser Szene genutzt werden und welche finanziellen Mittel eingenommen werden. Zudem werden die Mechanismen hinter der Kampagne #Stolzmonat analysiert, mit der Rechtsextreme nationalistische Botschaften während des Pride Month verbreiten wollten. Die Veröffentlichung bietet Einblicke in die finanziellen Aspekte der demokratiefeindlichen Szene im digitalen Raum.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://machine-vs-rage.bag-gegen-hass.net/ausgaben/ausgabe-3/>.

### ■ Studie "Nach innen wie nach außen? Wege der Umsetzung von Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen" veröffentlicht

Die von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) geförderte Studie "Da ist Diverses möglich - Wege der Umsetzung von Di-

versität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen" wurde kürzlich veröffentlicht. Die Studie liegt in einer Kurz- und einer Langfassung vor und benennt auch konkrete Handlungsoptionen. Am 7. September stellt das Forschungsteam die Arbeit in einer Online-Veranstaltung vor.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/studienberichte/studie-diversitaet-in-ngo/>.

### ■ Migration-Control: Die Externalisierung der EU-Migrationspolitik

Migration-Control ist eine informative Webseite, die die Auslagerung europäischer Grenzen in Drittstaaten dokumentiert. Die Seite bietet Länderberichte, die die Auswirkungen in den betroffenen Ländern beschreiben, sowie thematische Hintergrundberichte, Kurzanalysen und eine Monatsübersicht für die Presse. Ursprünglich von der Tageszeitung "taz" ins Leben gerufen, wurde das Projekt später von der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration übernommen. Aktuell wird es von einem Netzwerk aus Journalist:innen, Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen getragen. In diesem Monat wurde die Webseite umfassend überarbeitet und neu gestartet.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://migration-control.info/de/>.

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

### ■ Diversify: Mentoring- und Hospitationsprogramm

Die Deutschlandstiftung Integration (DSI) hat das Programm Diversify ins Leben gerufen. Es dient der Förderung der politischen Repräsentation und Partizipation von gesellschaftlich benachteiligten jungen Menschen, die Interesse an einer beruflichen Laufbahn im Politikbereich haben. Die Eckpfeiler des Diversify-Programms bilden ein Mentoring- und ein Hospitationsprogramm.

Weitere Informationen dazu gibt es unter <https://diversify.jetzt/>.

### ■ Demokratie: Jetzt! Junge Stimmen für die Zukunft

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW/OFAJ) lädt zur Bewerbung für die Förderung deutsch-französischer und trilateraler Begegnungsprojekte für Jugendliche ein.

In Anbetracht des wachsenden Vertrauensverlusts in die Demokratie und Europa sowie der Herausforderungen des Klimawandels und des Strukturwandels im ländlichen Raum ist das Engagement junger Menschen für eine demokratische und nachhaltige Zukunft von großer Bedeutung. Das DFJW und die bpb unterstützen im Rahmen dieser Ausschreibung deutsch-französische oder trilaterale Projekte mit Teilnehmenden bis zu 30 Jahren.

Die Projekte sollten mindestens 2 Tage dauern, können aber auch über mehrere Monate gehen und müssen bis spätestens 31. Dezember 2023 abgeschlossen sein. Ausgewählte deutsch-französische Projekte können eine maximale Förderung von 15.000 € erhalten, während trilaterale Projekte mit bis zu 20.000 € gefördert werden können.

Zielgruppen für die Ausschreibung sind Bildungsträger, Jugendverbände, Organisationen und Vereine in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Medien.

Weiterführende Informationen finden sich unter [www.dfjw.org/ausschreibungen/demokratie-jetzt-junge-stimmen-fur-die-zukunft.html](http://www.dfjw.org/ausschreibungen/demokratie-jetzt-junge-stimmen-fur-die-zukunft.html).

### ■ Ausschreibung Kreativwettbewerb: "Menschenrechte für alle"

Für die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2024 läuft eine Suche nach neuen Motiven für die Materialien der Stiftung. Daher schreiben sie den Kunstwettbewerb zum Motto „Menschenrechte für alle“ mit einem Preisgeld von bis zu 750 Euro aus.

Das Motto der UN-Wochen gegen Rassismus 2024 lautet „Menschenrechte für alle“. Bei der Umsetzung des diesjährigen Mottos sind der Kreativität nur wenige Grenzen gesetzt: Was bedeutet für dich, dass die Menschenrechte für alle gelten? Wo ist es besonders wichtig, dass niemand benachteiligt wird? Welches aktuelle gesellschaftliche Thema zeigt Dir die Notwendigkeit dieser Forderung?

Das Motiv kann unter anderem ein Problem, ein passendes Zitat, eine Zukunftsvision oder eine Szene des sozialen Miteinanders bildlich darstellen. Auch über die Darstellung von Emotionen freuen wir uns! Wie ist es, keine (Menschen-)rechte zu haben? Was kann man tun um Menschen zu helfen, die benachteiligt werden? Das Motiv darf dem / der Betrachtenden Fragen stellen und zum Nachdenken über aktuelle politische Entwicklungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit oder unser gesellschaftliches Zusammenleben anregen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://stiftung-gegen-rassismus.de/kreativwettbewerb-menschenrechte-fuer-alle>.

### ■ Förderung "Wir stärken Mädchen"

Mit "Wir stärken Mädchen" möchte die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit der Stiftung RTL Mädchen und jungen Frauen Berufs- und Karrierewege unabhängig von Klischees und Stereotypen aufzeigen und ihnen Mut machen,

ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Dazu werden Förderungen in Höhe von 2.500 Euro vergeben. Der Bewerbungsschluss ist am 15. September 2023. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.jissa.de/foerderung/foerderungen/wir-staerken-maedchen.php?fromNewsletter=1>.

### ■ Förderung "Jugend erinnert"

Die "Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" fördert die kritische Auseinandersetzung junger Menschen mit der NS-Geschichte und der damit verbundenen Frage nach europäischen Erinnerungskulturen. Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 50.000 Euro. Der Bewerbungsschluss ist am 17. September 2023. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.jissa.de/foerderung/foerderungen/jugend-erinnert.php?fromNewsletter=1>.

### ■ Förderung "aidFIVE"

"aidFIVE" leistet Anschubfinanzierungen für soziale Projekte mit Kindern und Jugendlichen sowie hilfebedürftigen Menschen. Gefördert werden Projekte für bis zu zwei Jahre mit einer Summe von durchschnittlich 40.000 bis 60.000 Euro. Der Bewerbungsschluss ist am 30. September 2023. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.jissa.de/foerderung/foerderungen/aidfive.php?fromNewsletter=1>.

### ■ HanseMercur Preis für Kinderschutz

Der HanseMercur Preis für Kinderschutz ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert und zeichnet Personen, Gruppen, Vereine und Initiativen aus, die sich ehrenamtlich und in besonderer Weise um das Wohl von kranken, behinderten oder sozial benachteiligten Kindern bemühen. Der Bewerbungsschluss ist am 30. September 2023. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.aidfive.org/foerderung>.

## Veranstaltungen

**■ Juleica-Ausbildung "Vielfältig engagiert" im Oktober in Kassel**

Das Projekt "Vielfalt erleben" bietet eine spezielle Juleica-Ausbildung für Engagierte in Organisationen junger Menschen mit Migrationsgeschichte. Die Ausbildung findet vom Montag, 23. Oktober 2023, bis Freitag, 27. Oktober 2023, im Haus der Jugend in Kassel statt.

Die Ausbildung richtet sich an Jugendleiter:innen, die in ihrer Freizeit mit Kindern und Jugendlichen in Vereinen, Initiativen oder Verbänden aktiv sind. Sie bietet praxisnahe Inhalte und Qualifikationen, die für die Organisation und Durchführung von Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen benötigt werden. Themen wie Gruppendynamik, Planung und Organisation, Rolle als Jugendleiter:in, Rechte und Pflichten, sowie die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen werden behandelt. Die Förderung von Vielfalt und Demokratie stehen dabei im Fokus.

Die Teilnehmer:innen können nach erfolgreicher Ausbildung die bundesweit anerkannte Jugendleiter:innen-Card (Juleica) beantragen, die viele Vergünstigungen bietet. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro, kann jedoch auf Anfrage reduziert oder erlassen werden, um allen interessierten jungen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Ausbildung bietet eine praxisnahe und vielseitige Qualifikation für engagierte Jugendleiter:innen und wird von verschiedenen Referent:innen geleitet, die Expertise in der Jugendarbeit mitbringen.

Interessierte können sich bis zum 9. Oktober 2023 online auf der Webseite des Hessischen Jugendrings anmelden. Weitere Informationen zur Ausbildung, Freistellungsmöglichkeiten und Anerkennung finden sich unter <https://www.hessischer-jugendring.de/service/juleica>.

**■ hjr-Fortbildungsreihe "MITTENDRIN" für Multiplikator:innen in der Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten**

Das Projekt "Vielfalt erleben" stellt erstmalig eine Fortbildungsreihe für Multiplikator:innen in der Jugendarbeit vor, die sich dem Themenbereich Jugendarbeit und junge Geflüchtete widmet. Die Reihe bietet verschiedene Angebotsformen, um Interessierte in der jugendverbandlichen Arbeit mit jungen Geflüchteten zu qualifizieren, zu vernetzen und ihre eigene Arbeit zu reflektieren. Weitere Informationen sind im Flyer verfügbar. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/bdcs9tm7>.

■ **Digitales Fachgespräch zur Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramm**

Termine: 5. September oder 10. Oktober 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch  
<https://tinyurl.com/27xnyj9t>

■ **Fortbildung „Was uns stärkt und was uns verbindet – Ein Empowermentraum für BI-PoC“**

Termin: 8. und 15. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW  
<https://www.gender-nrw.de/was-uns-staerkt/>

■ **Seminar „Zurückgeben und Vergessen? Raubkunst und die Gespenster des Kolonialismus“**

Termin: 11. bis 15. September 2023  
Ort: Kochel am See

Info & Anmeldung:  
Georg-von-Vollmar-Akademie e.V.  
<https://tinyurl.com/4x9z4s8k>

■ **Seminar „Klassismus - Die oft vergessene Diskriminierungsform“**

Termin: 14. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW  
<https://www.gender-nrw.de/web-seminar-klassismus/>

■ **Fachkräfteseminar „Interkulturalität / Transkulturalität: What’s the difference?!?“**

Termin: 16. bis 17. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW  
<https://www.gender-nrw.de/interkulturalitaet-transkulturalitaet/>

■ **Webinar „Grundlagen einer gleichberechtigten Zusammenarbeit“**

Termin: 18. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Glokal e.V.  
<https://www.glokal.org/projekte/zusammenarbeit-mit-abya-yala-lateinamerika-auf-augenhoehe-dekoloniale-und-empowernde-ansatze-in-der-partnerschaftsarbeit/>

■ **Fortbildung „Vorurteilsreflektierte Pädagogik mit dem Anti-Bias-Ansatz in der Praxis“**

Termin: 20. bis 21. September 2023  
Ort: Essen

Info & Anmeldung:  
FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW  
<https://www.gender-nrw.de/anti-bias-ansatz/>

■ **Safer Space „Rassismus- und Antisemitismuserfahrungen von Pädagog\*innen in Jugendarbeit, Schule und Bildung“**

Termin: 21. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit  
<https://eveeno.com/digitalersafAerspace>

■ **Fortbildung „Antisemitismus- vs. Rassismuskritik? Konstruktiver Umgang mit Spannungsfeldern in Bildung und Zivilgesellschaft“**

Termin: 21. bis 22. September 2023  
Ort: Dortmund

Info & Anmeldung:  
BildungsBausteine e.V.  
<https://www.bildungsbausteine.org/projekte/zusammen-denken-zusammen-handeln/>

■ **Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“**

Termin: 26. bis 27. September 2023  
Ort: Köln

Info & Anmeldung:  
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.  
<https://www.koelnische-gesellschaft.de/termin/fortbildung-antisemitismus-erkennen-begegnen-vorbeugen/>

■ **Digitalcafé “Empowermentansätze und Demokratiebildung”**

Termin: 27. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)  
[https://eveeno.com/dkjs\\_empowerment](https://eveeno.com/dkjs_empowerment)

■ **Fachtagung „Wo steht die Bildungspraxis gegen Rechts heute?“**

Termin: 29. September 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Deutsches Institut für Menschenrechte  
<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/veranstaltungen/detail/wo-steht-die-bildungspraxis-gegen-rechts-heute>

■ **Netzwerktagung Antifeminismus 2023**

Termin: 29. bis 30. September 2023  
Ort: Nürnberg

Info & Anmeldung:  
Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“  
<https://antifeminismus-begegnen.de/de/afar/event%3Anetzwerktagung-antifeminismus-begegnen-demokratie-staerken-2023>

■ **Fachtag „Schwerpunkt Armutssensibilität“**

Termin: 9. Oktober 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Jugendhaus Bildung  
<https://jugendhaus-bildung.de/termine/jhdbildung/318-fachtag-jugendarbeit?idU=2>

■ **Webinar „Selbstreflexion und empowernde Ansätze“**

Termin: 9. Oktober 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Glokal e.V.  
<https://www.glokal.org/projekte/zusammenarbeit-mit-abya-yala-lateinamerika-auf-augenhoehe-dekoloniale-und-empowernde-ansaeetze-in-der-partnerschaftsarbeit/>

■ **Digitales Fachgespräch „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus“**

Termin: 10. Oktober 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch  
<https://www.conact-org.de/aktuelles/conact-termine/termin-detail/termin/digitales-fachgespraech-vorstellung-neuer-methodensammlung-fuer-fachkraefte-im-austausch-20231010>

■ **Fachtagung „Rechte in der "Mitte"? Demokratiegefährdung durch den radikalisierten Konservatismus“**

Termin: 18. Oktober 2023  
Ort: Erfurt

Info & Anmeldung:  
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen  
<https://www.idz-jena.de/vadet/fachtagung-rechte-in-der-mitte-demokratiegefaehrung-durch-den-radikalisierten-konservatismus>

■ **Seminar „Gadje Rassismus & Co.“**

Termin: 18. Oktober 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW  
<https://www.gender-nrw.de/gadje-rassismus/>

■ **Fachtagung „Trennlinien und Schnittflächen - Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung“**

Termin: 23. Oktober 2023  
Ort: Köln

Info & Anmeldung:  
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.  
<https://www.koelnische-gesellschaft.de/termin/fachtagung-trennlinien-und-schnittflaechen-antisemitismus-und-rassismus-in-der-politischen-bildung/>

■ **Webinar „Handlungsoptionen entwickeln: Wie können wir gleichberechtigt zusammenarbeiten?“**

Termin: 30. Oktober 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Glokal e.V.  
<https://www.glokal.org/projekte/zusammenarbeit-mit-abya-yala-lateinamerika-auf-augenhoehe-dekoloniale-und-empowernde-ansaetze-in-der-partnerschaftsarbeit/>

■ **Empowerment-Workshops für Menschen mit Rassismuserfahrung**

Termin: mehrere Termine Oktober und November 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Landesjugendring NRW e.V.  
<https://www.ljr-nrw.de/themen/migration-integration/du-ich-wir-internationale-biografien-im-jugendverband/module-zu-rassismuskritischer-jugendverbandsarbeit/empowerment-workshops/>

■ **Seminar „Digitale Demokratiekompetenz. Zum Umgang mit Hate Speech und rechter Hetze im Netz. Qualifizierungsseminar für Fachpersonal in der betrieblichen Ausbildung“**

Termin: 5. bis 8. November 2023  
Ort: Haltern am See

Info & Anmeldung:  
Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.  
<https://tinyurl.com/yckwns5w>

■ **Fachtag „Kinder im Visier der extremen Rechten“**

Termin: 8. November 2023  
Ort: Online

Info & Anmeldung:  
Fachstelle Rechtsextremismus und Familie  
[fachtag@rechtsextremismus-und-familie.de](mailto:fachtag@rechtsextremismus-und-familie.de)

■ **Tagung „Künstliche Intelligenz und rassistische Diskriminierung in der Arbeitswelt“**

Termin: 10. November 2023  
Ort: Berlin

Info & Anmeldung:  
Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.  
[www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen](http://www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen)

In unserer Rubrik „Feier- & Gedenktage“ geben wir einen Ausblick auf die kommenden zwei Monate. Erläuterungen zu jedem Ereignis und eine Legende zu den einzelnen Symbolen finden sich auf unserer Website unter <https://www.idaev.de/researchetools/feier-und-gedenktage> oder in unserem **Wandkalender** unter <https://tinyurl.com/y4l5ndt9>. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Feier- & Gedenktage der Migrationsgesellschaft an [info@IDAev.de](mailto:info@IDAev.de).

## SEPTEMBER

01	Antikriegstag
02	
03	
04	
05	
06	
07	
08	
09	
10	
11	
12	Tag der Vereinten Nationen für die Süd-Süd-Zusammenarbeit
13	
14	
15	Internationaler Tag der Demokratie
16	
17	Ausschreitungen in Hoyerswerda
18	
19	
20	Weltkindertag
21	Internationaler Friedenstag
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	

## OKTOBER

01	Internationaler Tag der älteren Menschen
02	Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit
03	
04	
05	
06	
07	
08	
09	Anschlag in Halle
10	
11	Internationaler Coming-out-Tag Internationaler Mädchentag
12	
13	
14	
15	
16	
17	Internationaler Tag für die Beseitigung von Armut
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	Tag der Vereinten Nationen
25	
26	Welttag der Intersexualität
27	
28	
29	
30	
31	Reformationstag Halloween

### Legende

- Muslimische Feier- und Gedenktage
- Hinduistische Feier- und Gedenktage
- Jüdische Feier- und Gedenktage
- Christliche Feier- und Gedenktage
- Buddhistische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage von Sinti:zze und Rom:nja
- ▲ Kurdische Feier- und Gedenktage
- ▲ Alevitische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage der Bahai
- ▲ Ezidische Feier- und Gedenktage
- Feier- und Gedenktage Schwarzer Menschen
- Feier- und Gedenktage von LSBT\*IQ
- Feier- und Gedenktage von Frauen
- Feier- und Gedenktage von Menschen mit Behinderung
- Feier- und Gedenktage bzgl. des Lebensalters
- ▼ Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus
- ▼ Gedenktage gegen Rechtsextremismus
- ▼ Gedenktage gegen Rassismus
- ▼ Feier- und Gedenktage für Menschenrechte/Demokratie
- ▼ Feier- und Gedenktage der deutschen Migrationsgeschichte
- Sonstige humanitäre internationale Feier- und Gedenktage
- Sonstige besondere Tage

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion:

Sebastian Seng, Lea Winterscheidt, Ahmed Harun Oral; V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Oktober 2023**

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

**Datenschutz**

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an [Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de) senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen. Alternativ können Sie sich unter <https://www.idaev.de/publikationen/infomail/abonnement/> vom Abonnement abmelden.